

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

ZIEGEL

JAHRESBERICHT 2018





Vorwort des Präsidenten 3

Aktuelle Themen

Bauen und Wohnen 4
Umwelt und Nachhaltigkeit 6
Energie und Klima 8
Technik und Normung 10
Tarif- und Sozialpolitik 11

Aus den Ausschüssen

Dachziegel-Ausschuss 12
Pflasterklinker-Ausschuss 14
Vormauerziegel- und Klinker-Ausschuss 16
Arbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft
Mauerziegel 17

Initiativen der Branche

Bauen mit Backstein 18
Lebensraum Ziegel 19

Im Überblick

Mitglieder 20
Ausschüsse 20
Vorstand 21
Geschäftsstelle 22
Gremienarbeit im Netzwerk 23
Statistische Daten 25

VORWORT

Für die Ziegelindustrie verlief das Jahr 2017 sehr unterschiedlich. Während sowohl die Hersteller von Vormauer- als auch von Hintermauerziegeln vom anhaltenden Bauboom profitieren konnten, zeigte der Dachziegelmarkt erst gegen Ende des Jahres wieder leichte Aufwärtstendenzen. Der Anstieg der wertmäßigen Produktion beläuft sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2,9 Prozent (davon +0,4 Prozent bei Dachziegeln und +5,9 Prozent bei Mauerziegeln).

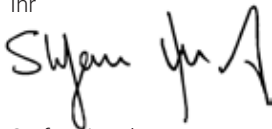
Vor dem Hintergrund anhaltender Kapazitätsengpässe der bauausführenden Wirtschaft und rückläufiger Baugenehmigungszahlen müssen nun die richtigen politischen Weichenstellungen für die Zukunft gelegt werden. Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD bietet hier durchaus Anknüpfungspunkte, etwa durch das Baukindergeld, die Einführung einer befristeten Sonder-AfA im bezahlbaren Mietsegment oder die dringend notwendige steuerliche Förderung bei der energetischen Sanierung. Gleichwohl ist der bislang vorgesehene Finanzrahmen in keiner Weise auskömmlich, um überhaupt spürbare Anreize zu schaffen. Insofern wird es in den jeweiligen Gesetzgebungsverfahren darauf ankommen, deutlich nachzusteuern, um die von der Bundesregierung ausgerufene „Wohnraumoffensive“ von 1,5 Millionen neuen Wohnungen bis 2021 auch nur ansatzweise zu erreichen.

Auch bei den Produktionsthemen müssen wir uns mit einer starken Stimme in die Debatte einbringen. Der europäische Emissionshandel geht in seine entscheidende Verhandlungsphase für die Zeit nach 2020. Außerdem erwartet uns in Deutschland eine intensive Auseinandersetzung um ein nationales Klimaschutzgesetz. Daneben wird seit Monaten auf Hochtouren an dem für unsere Branche besonders relevanten Gebäudeenergiegesetz gearbeitet, also der Zusammenlegung von Energieeinsparverordnung und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz.

Vor dem Hintergrund dieser und vieler weiterer Herausforderungen für die Ziegelindustrie freut es mich umso mehr, dass wir im vergangenen Jahr als Bundesverband vom beschaulichen Bonn in die Hauptstadt Berlin umgezogen sind. Mit dem Ortswechsel wollen wir eine noch höhere politische Schlagkraft entfalten. Außerdem werden wir die Aktivitäten in den einzelnen Ziegelsparten weiter optimieren und perspektivisch ausbauen. Um die Ziegelinteressen an den unterschiedlichsten Stellen überzeugend zu vertreten und neue Netzwerke für die Branche zu knüpfen, bedarf es eines engagierten Teams in der Geschäftsstelle. Insofern freue ich mich sehr, dass wir auch nach dem Umzug wieder eine schlagkräftige Mannschaft um Herrn Dr. Frederichs zusammenstellen konnten.

Damit wir aber insgesamt weiter an Stärke gewinnen, bedarf es der Unterstützung einer geschlossenen Gemeinschaft. Deshalb gilt mein herzlicher Dank unseren Verbandsmitgliedern sowie allen Partnern, mit denen wir gemeinsam für die Interessen der Branche streiten.

Ihr



Stefan Jungk

Präsident Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.



Stefan Jungk

BAUEN UND WOHNEN

Die Ziegelindustrie steht mit vielen anderen Branchen am Beginn der Wertschöpfungskette Bau und ist damit Teil einer großen Gemeinschaft. Umso erfreulicher ist es, dass der Wohnungsbau auch mit der neuen Bundesregierung eines der zentralen Handlungsfelder der Politik bleiben wird. Gerade der Mangel an bezahlbarem Wohnraum insbesondere in Ballungsgebieten wird zunehmend zum sozialen Problem.

„Gerade der Mangel an bezahlbarem Wohnraum insbesondere in Ballungsgebieten wird zunehmend zum sozialen Problem.“

Zwar hat die Politik in der vergangenen Legislaturperiode bereits erste Schritte zur Ankurbelung der Bautätigkeit unternommen. Dennoch steigen die Mieten und Immobilienpreise in vielen Regionen weiter an, da immer noch zu wenig gebaut wird: Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 348.100 Wohnungen genehmigt, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 7,3 Prozent oder 27.300 Wohnungen. Fertiggestellt wurden – statt der jährlich erforderlichen 350.000 bis 400.000 Wohnungen – nur etwa 300.000. Damit ist die Bautätigkeit nach wie vor weit vom selbstgesteckten Ziel der Politik entfernt.

Mit dem Koalitionsvertrag soll nun schnellstmöglich eine „Wohnraum-Offensive“ angegangen werden. Immerhin will die Bundesregierung bis 2021 rund 1,5 Millionen neue Wohnungen errichten. Zentrale Maßnahmen sollen unter anderem die Weiterführung des sozialen Wohnungsbaus einschließlich Zweckbindung, die Einführung einer Sonder-AfA für bezahlbare Mietwohnungen, die Verabschiedung eines Baukindergeldes, die Beendigung des Wettlaufes der Länder bei der Grunderwerbssteuer sowie eine dringend erforderliche Bereitstellung von zusätzlichem Bauland sein. Eine Festschreibung der energetischen Anforderungen auf dem Niveau der EnEV 2016 und die Verabschiedung steuerlicher Anreize und Investitionszulagen zur Gebäudesanierung sind ebenfalls vorgesehen.



© Röben Tonbaustoffe GmbH

- Ziegelbauten leisten einen Beitrag zum bezahlbaren Bauen und unterstützen mit ihrer energieeffizienten Bauweise auch die Klimaziele der Bundesregierung.



Als Ziegelindustrie unterstützen wir diese Maßnahmen und setzen uns in diversen Netzwerken für die Umsetzung ein, etwa im Verbändebündnis „Impulse für den Wohnungsbau“. Dennoch bleibt die Frage nach einer auskömmlichen Finanzausstattung bei jedem der Vorhaben noch zu klären. Bisher sind deutlich zu wenig Finanzmittel vorgesehen, um spürbare Anreize in der Wohnungsbaupolitik zu schaffen. Gerade bei der energetischen Sanierung hätten wir uns deutlich mehr gewünscht.

Hier gilt es nun, im parlamentarischen Prozess anzusetzen und gute Argumente zu liefern. Dachsanierung und Ersatzneubau sind zentrale Maßnahmen, um die enormen energetischen Potenziale im Gebäudebestand auszuschöpfen. Wenn es die Bundesregierung mit den Klimazielen im Gebäudesektor ernst meint, müssen hier unverzüglich die richtigen Weichen gestellt werden.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Ziegel sind aus heimischen Rohstoffen wie Ton und Lehm gebrannt und können nach einer langen Nutzungsphase – oft mehr als 100 Jahre – vollständig recycelt und schadstofffrei in den Naturkreislauf zurückgeführt werden. In einer solchen ganzheitlichen Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus von der Beschaffung der Rohstoffe bis hin zur Wiederverwertung des Abbruchs ist der Ziegel einer der nachhaltigsten Baustoffe.

Die Ökobilanz von Baustoffen fließt auch in die aktuellen Beratungen der DIN EN 15804 „Umweltproduktdeklarationen – Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte“ ein.

Auf Wunsch der EU-Kommission sollen die Parameter zur Beschreibung von Umweltwirkungen (Global Warming Potential, Versauerungspotenzial etc.) deutlicher an den Product Environmental Footprint angepasst werden. Weiterhin soll die CO₂-Speicherung von Holz nicht mehr mit negativen Werten in der Herstellphase, sondern generell als CO₂-neutral dargestellt werden. Zusätzliche Indikatoren, wie etwa die Landnutzung, müssen in der Ökobilanz ebenfalls mitberechnet und später in der EPD ausgewiesen werden. Trotz einzelner Kritikpunkte wird die Überarbeitung dieser Norm im Grundsatz befürwortet.



Seit 2015 diskutieren Politik und Verbände intensiv über eine Änderung der TA Luft. Ein im April 2017 vorgelegter Referentenentwurf konnte zwar vor der Bundestagswahl nicht mehr verabschiedet werden, wird aber vermutlich kurzfristig wieder aufgelegt werden. Diese letzte Fassung beinhaltet nicht zuletzt auf Drängen des Bundesverbandes erhebliche Verbesserungen gegenüber allen Vorläufern. Vor allem die ursprünglich vorgesehene jährliche Messverpflichtung scheint vom Tisch, demnach soll es beim dreijährigen Messrhythmus bleiben. Bei der anstehenden Neuauflage des Entwurfs wird es nun darum gehen, unsere allgemeinen Kritikpunkte, etwa zur Aufrechterhaltung der Bagatellmassenströme, erneut klar zu artikulieren.

Ressourceneffizienz und Recycling im Sinne einer stofflich hochwertigen Wiederverwertung zeichnen die Unternehmen der Ziegelindustrie aus. Altziegel sind heute bereits gesuchter Wertstoff und werden zu Produkten wie Substraten für die Dachbegrünung, Schotterrasen, GaLaBau-Erden, RC-Baustoffe für den Wegebau oder Gesteinskörnungen für den Tennendeckenbau weiterverarbeitet. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die Branche an diversen Forschungsprojekten, etwa an einer Untersuchung des Umweltbundesamtes zur „Kartierung des anthropogenen Lagers“. Hiermit soll ein systematischer Beitrag zur Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft zu einer ressourcenschonenden Stoffstromwirtschaft geleistet und die Verwendung des Rezyklateinsatzes in der Produktion erhöht werden.



© Stephan Schmidt KG

„Ressourceneffizienz und Recycling im Sinne einer stofflich hochwertigen Wiederverwertung zeichnen die Unternehmen der Ziegelindustrie aus.“

Das Bewertungssystem Nachhaltiger Kleinwohnhausbau (BNK) wird derzeit überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen der Baupraxis angepasst. Insbesondere die Themen „Innenraumlufthygiene“, „Schadstoffemissionen“, „Rückbau- und Demontagefreundlichkeit“ sowie „Widerstandsfähigkeit gegen Naturgefahren“ sollen weiterentwickelt werden. Dazu wurden basierend auf den bisherigen Forschungsergebnissen sowie den Resultaten eines Expertenworkshops neue Kriterienentwürfe entwickelt. Die Ziegelindustrie beteiligt sich intensiv an der Überarbeitung und bringt auch eigene Projekte in die anschließende Pilotphase ein.



© Wienerberger GmbH

ENERGIE UND KLIMA

Die Ziegelproduktion ist energieintensiv und führt unweigerlich zu CO₂-Emissionen. Gleichwohl sind die europäischen Standorte in Bezug auf Klimaverträglichkeit im internationalen Vergleich vorbildlich. Derzeit plant die EU-Kommission, den Emissionshandel nach 2020 weiter zu verschärfen, wodurch die CO₂-Zertifikate knapper und teurer werden dürften. Umso wichtiger ist es, in den anstehenden Beratungen für eine Beibehaltung des Carbon Leakage Status für die europäische Ziegelindustrie bis 2030 zu streiten. Daneben müssen wir auch auf die Überarbeitung der Produkt- und Fall-back-Benchmarks ein Auge haben. In enger Kooperation mit dem europäischen Ziegelverband TBE werden wir diesen Prozess begleiten.

Gemeinsam mit unserem deutschen Dachverband bbs und vielen anderen Industriezweigen hat sich der Bundesverband an der Erstellung der umfangreichen BDI-Studie „Klimapfade für Deutschland“ beteiligt. Als Ausgangspunkt wird darin ein Referenzszenario gebildet, wonach – bei einer Fortführung der bisherigen Anstrengungen von Energiewende und Klimaschutz – bis zum Jahr 2050 eine CO₂-Minderung um 61 Prozent gegenüber 1990 zu erwarten wäre. Da der Klimaschutzplan 2050 der letzten Bundesregierung eine Einsparung in diesem Zeitraum um 80 bis 95 Prozent vorsieht, werden diese Szenarien ebenfalls analysiert und mit konkreten Minderungsmaßnahmen und volkswirtschaftlichen Kosten versehen. Um einen ganzheitlichen Ansatz abzubilden, untersucht die Studie die fünf zentralen Sektoren Industrie, Energie, Gebäude, Verkehr sowie Land- und Abfallwirtschaft.

Im Ergebnis dürfte die Ziegelindustrie bei dem 80-Prozent-Szenario weiterhin Erdgas einsetzen, bei dem 95-Prozent-Szenario müsste dieses hingegen durch CO₂-neutrale Energieträger ersetzt werden. Im Gebäudebestand müsste die Sanierungsquote von heute lediglich einem Prozent kurzfristig auf 1,7 bis 1,9 Prozent jährlich erhöht werden. Auch ein Blick auf die Kostenentwicklung zeigt, wohin rein politisch geführte Zieldebatten führen können. Schon beim 80-Prozent-Ziel würden Mehrinvestitionen in Höhe von insgesamt mindestens 1,5 Billionen Euro (ohne Einspareffekte etwa durch niedrigere Energieimporte) erforderlich werden. Beim 95-Prozent-Ziel wären es mindestens 2,3 Billionen Euro. Letzteres setzt unter anderem einen Emissionshandel der gesamten G20-Staaten sowie einen flächendeckenden Einsatz von CO₂-Abscheidung und Speicherung bzw. Verwertung (CCS und CCU) voraus. Von beiden Punkten sind wir heute aus unterschiedlichen Gründen weit entfernt.



© Keller-HCW Entladung/Verpackung bei Röben Tonbaustoffe GmbH/Werk Brüggem

„Nationale Alleingänge sind und bleiben in der Klimapolitik kontraproduktiv.“



© Ziegelwerk Klosterbeuren

Neben den Klimaschutzziele wird heute intensiv über (nationale) CO₂-Mindestpreise für Energieträger diskutiert. Damit würden in Deutschland vor allem die Stein- und Braunkohlekapazitäten zunehmend aus dem Markt gedrängt werden, was zu weiter steigenden Energiekosten führen würde. Aufgrund der heute schon enormen Kostenbelastung durch Klima- und Energieabgaben lehnen die energieintensiven Industrien einschließlich der Ziegelindustrie solche zusätzlichen Instrumente ab. Die Einführung eines CO₂-Preises für alle G20-Staaten könnte hingegen ein sinnvoller Schritt sein, um international vergleichbare Bedingungen zu schaffen. Nationale Alleingänge sind und bleiben in der Klimapolitik kontraproduktiv.

Im Bereich der Energiebesteuerung haben einzelne Urteile des Europäischen Gerichtshofs zum sogenannten „Dual Use“ die Ziegelindustrie beschäftigt. Zunächst drohte sogar der Wegfall der bisherigen energiesteuerrechtlichen Entlastung des Erdgaseinsatzes bei der thermischen Nachverbrennung. Letztlich konnte aber durch ein externes Gutachten im Auftrag des Bundesverbandes nachgewiesen werden, dass der Erdgaseinsatz an Ofen und Trockner weiterhin einen entlastungsfähigen Tatbestand darstellt.

TECHNIK UND NORMUNG

Der Bundesverband ist in diversen Normungsgremien engagiert und stets darauf bedacht, sich für eine sachgerechte Verschlinkung des Normenwerkes auf nationaler wie europäischer Ebene einzusetzen.

Für den Normenteil DIN 4109-5 „Schallschutz im Hochbau – Erhöhte Anforderung“ soll wieder Rechtssicherheit geschaffen werden. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der vielen konkurrierenden Regelwerke zur Thematik. Die in der DIN 4109-5 aufgeführten Festlegungen sollen so gestaltet werden, dass diese sowohl beim Luft- und Trittschallschutz als auch beim Schutz gegen Geräusche aus gebäudetechnischen Anlagen im Vergleich zu den Mindestanforderungen nach DIN 4109-1 zu einem wahrnehmbar besseren Schallschutz führen. Auf Festlegungen zum Schallschutz im eigenen Wohn- und Arbeitsbereich sowie der Einführung weiterer Schallschutzstufen soll hingegen verzichtet werden.

Aufgrund der Notwendigkeit, alle bauproduktrelevanten Informationen zukünftig digital bereitzustellen, hat die Construction Product Information Confederation (CONPICO) eine Neuprogrammierung der Internetplattform DoPCAP in Auftrag gegeben. Bis Mai 2018 wird die Programmierung der neuen Internetplattform unter dem Namen Digital-Product-Data als Downloadserver für Leistungserklärungen, EPD, REACH-Erklärung sowie mit neuen Export-Funktionen für Smart CE-Marking und einer Export-Funktion für den

BIM-Datenaustausch abgeschlossen sein. Digital-Product-Data wird ab Mitte 2018 über eine europaweit einheitliche Schnittstelle (hXML) erste digitale Bauproduktinformationen für Smart CE-Marking und BIM-Anwendungen bereitstellen können.

Der europäische Dachverband der mineralischen Baustoffindustrie, Construction Products Europe (CPE), hat einen Vorschlag für ein einheitliches digitales Austauschformat (FIC-XML) für Produktmerkmale entwickelt und dieses zur Abstimmung an die EU-Kommission und CEN weitergeleitet. Erste Details zum Datenformat wurden Ende 2017 bei einem CEN-Workshop in Brüssel vorgestellt.

Auf nationaler Ebene hat der bbs ein Pilotprojekt begonnen, um unter dem Titel „Smart CE-Marking“ die digitale Übergabe von harmonisierten Baustoffeigenschaften am Beispiel der Bauprodukte Zement, Kalksandstein und Ziegel zu erproben. Dass seitens der Planer und Bauherren zukünftig mit dem digitalen Informationsaustausch noch weit mehr Informationen und Merkmale erwartet werden, lässt sich heute schon absehen. Ziel des Pilotprojektes ist daher der Aufbau einer Produktdatenbank zur Übergabe von Baustoffeigenschaften an ein virtuelles BIM-Bauwerksmodell. Die Ergebnisse sollen dann zudem in die BIM-Gremien des CEN eingebracht werden.



TARIF- UND SOZIALPOLITIK

Im Vergleich zu den eher positiven Ansätzen in der Baupolitik ist der Koalitionsvertrag der Großen Koalition in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik von Umverteilung und unverantwortlicher Belastung der jungen Generation geprägt. Auch wenn der erforderliche Durchbruch für mehr Flexibilität ohnehin nicht zu erwarten war, bringt das Rückkehrrecht von Teilzeit- in Vollzeitarbeit nun zusätzliche Belastungen für die Unternehmen. Die vorgesehenen Einschränkungen bei der sachgrundlosen Befristung nehmen eines der verbliebenen Mittel zum flexiblen Einsatz von Arbeitskräften. Auch die Rückkehr zur vollen Parität bei den Beiträgen der gesetzlichen Krankenversicherung ist kein Ruhmesblatt, zumal wirkliche Parität auch die Kosten für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall mit einbeziehen müsste. Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Arbeitgeber und der Sozialpolitischen Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden müssen wir auch hier in den konkreten Gesetzgebungsverfahren ansetzen, um Schlimmeres zu verhindern.

Nach vielen Jahren hat sich der Sozialpolitische Ausschuss des Bundesverbandes wieder zu einer festen Instanz innerhalb der Branche entwickelt. Beraten wird hier derzeit vor allem die Neufassung des Entgelttarifvertrages der Ziegelindustrie (Bund). Die Kernanliegen der Gewerkschaften konzentrieren sich hierbei insbesondere auf einzelne Aufweichungen bei den Entgeltgruppen, so zum Beispiel durch eine automatische Höhergruppierung gemessen an der Verweildauer im Unternehmen sowie die Forderung nach gleicher Bezahlung für neue Mitarbeiter gegenüber solchen mit Bestandsschutz. Aus Sicht der Arbeitgeber wird es keine automatische Höhergruppierung bei den Entgelten geben. Leistungsanreize und fachliche Qualifikation würden hierdurch ad absurdum geführt. Eine regelmäßige Überprüfung der Tätigkeitsbilder kann hingegen durchaus sinnvoll sein, allerdings nur solange sich nichts Grundlegendes an den Entgeltgruppen und der bisherigen Systematik des Tarifvertrages ändert. Ob die Verhandlungen nach diversen Vorgesprächen und bislang zwei offiziellen Verhandlungsrunden kurzfristig abgeschlossen werden können, ist derzeit noch nicht absehbar. Darüber hinaus stehen schon im Herbst 2018 neue Lohn- und Gehaltsverhandlungen der Branche an.

„Aus Sicht der Arbeitgeber wird es keine automatische Höhergruppierung bei den Entgelten geben. Leistungsanreize und fachliche Qualifikation würden hierdurch ad absurdum geführt.“



DACHZIEGEL-AUSSCHUSS

Der Dachziegel-Ausschuss hat sich 2017/2018 schwerpunktmäßig mit der Überarbeitung des Produktdatenblattes für Dachziegel des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) beschäftigt. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg Nachweise zu Befestigungselementen für die Ableitung von Kräften aus Schneeschutzsystemen geführt.

Überarbeitung des ZVDH-Produktdatenblattes Dachziegel

In enger Abstimmung mit dem zuständigen Fachausschuss des Deutschen Dachdeckerhandwerks erfolgt zurzeit die Überarbeitung des Produktdatenblattes Dachziegel aus dem Jahre 2000. Dies ist ein zentraler Bestandteil im Regelwerk des Dachdeckerhandwerks, beinhaltet die Anforderungen und Qualitätsmerkmale von Dachdeckungsstoffen und schafft die Voraussetzung zur Anwendung der Fachregeln für Dachdeckungen aus Dachziegeln. Das Produktdatenblatt bietet Herstellern wie Verarbeitern eine Hilfestellung bei der Beurteilung der Oberflächenbeschaffenheit im Rahmen der Wareneingangskontrolle. Durch Ergänzung zusätzlicher funktionaler Anforderungen zum Eindeckverhalten (Lagesicherheit), zum Gebrauchsverhalten (Betretbarkeit) sowie zu den Deckmaßen (Eindeckbarkeit) soll die Gebrauchstauglichkeit sichergestellt werden. Als weiteres Plus gegenüber den normativen Anforderungen wird mit dem Produktdatenblatt eine freiwillige zusätzliche Fremdüberwachung durch eine qualifizierte unabhängige Überwachungsstelle (z. B. Güteschutz) zugesichert.

Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Dächern bei Inspektion und Wartung

Schon mit der Überarbeitung der DIN 4426 („Absturzicherungen“) haben die Regelsetzer deutlich gemacht, dass Dachdeckungen zukünftig nicht mehr undifferenziert als begehbar, z. B. für Arbeitsflächen und Verkehrswege aller Art gelten, sondern nur noch als betretbar eingeordnet werden, zum Zwecke der Wartung und Inspektion durch entsprechendes Fachpersonal.

In Abstimmung mit dem Dachdeckerhandwerk werden zurzeit wichtige Fragen für eine abgestimmte Mitgliederinformation geklärt, ob und welche Maßnahmen schon bei Planung des Neubaus zur Einrichtung dauerhafter Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Dächern vorzusehen sind. Hierbei sollen dem Bauherrn durch eine sach- und fachgerechte Auslegung des Regelwerkes Entscheidungshilfen an die Hand gegeben werden, bei welchen Ausnahmen zum Beispiel für kurzzeitige Wartungs- und Inspektionsarbeiten auf diese Maßnahmen verzichtet werden darf.

Potenzialuntersuchung der energetischen Dachsanierung

Im Rahmen einer Studie des Forschungsinstituts für Wärmeschutz e.V. (FIW) München soll das wirtschaftliche und energetische Potential der Sanierung von Steildachkonstruktionen in Deutschland ermittelt, analysiert und bewertet werden. Daraus werden kurzfristig Aussagen und Handlungsempfeh-



lungen für Bauherren und politische Entscheidungsträger entwickelt. Grundlage hierfür ist das vom FIW für die Deutsche Energieagentur (dena) entwickelte Modell, das den aktuellen Wohngebäudebestand in Deutschland nach Gebäudetypologien, Baualtersklassen, Bauteilen, energetischem Zustand (sanziert, teilsaniziert, nicht sanziert, Neubau etc.), Energiebedarf, Versorgungstechnologien und Kosten abbildet. Neben den energetischen Vorteilen sollen auch wirtschaftliche und politische Fragen rund um die Dachsanierung beantwortet werden. Die Ergebnisse werden im Sommer 2018 vorliegen.

Empfehlungen für die energetische Dachsanierung

Ergänzend zur FIW-Analyse wurden im Auftrag des Dachziegelausschusses Empfehlungen und Standarddetails für die energetische Dachsanierung erarbeitet. Diese sollen die Grundlage für eine Kostenabschätzung von Bestands-sanierungen in den verschiedenen Baualtersklassen in der Potenzialuntersuchung liefern. Neben den förderpolitischen,

steuerlichen und verordnungsrechtlichen Argumenten einer energetischen Bestandssanierung sind insbesondere auch die technisch-qualitativen Verbesserungen des Wohnkomforts im Steildach in die Bewertung einzubeziehen. Beispiele sind die Verbesserung des Schutzes gegen Außenlärm oder die Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes im Vergleich zum unsanierten bzw. teilsanierten Altdach.

DIN EN 1304 Dach- und Formziegel

Bereits im August 2013 ist eine aktualisierte Produktnorm DIN EN 1304:2013-08 veröffentlicht worden. Diese Fassung ist allerdings weder von der EU-Kommission als Grundlage der Leistungserklärung und CE-Kennzeichnung anerkannt, noch im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden. Nach einer erfolgreichen Befragung der EU-Mitgliedsstaaten zur neuen Klassifikation der Frostwiderstandsfähigkeit mittels Delegierter Verordnung sind diese formalen Hindernisse jetzt ausgeräumt worden, so dass einer Neufassung nichts mehr im Wege steht.

- Bei Dachdeckungen ist auch die Sicherheit ein wichtiger Aspekt. Dachtritte erhöhen diese signifikant.



- Mit Schneefanggittern sicher durch die schneereiche Jahreszeit.



PFLASTERKLINKER- AUSSCHUSS

Der Pflasterklinker-Ausschuss begleitet insbesondere die Arbeiten am technischen Regelwerk der Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen (FGSV).

FGSV-Merkblatt für Flächenbefestigungen in gebundener Ausführung

Das Merkblatt für Pflasterdecken und Plattenbeläge in gebundener Ausführung ist zur Veröffentlichung verabschiedet worden. Gegen den Widerspruch des Pflasterklinker-Ausschusses hat man an der Tabelle mit den Empfehlungen für Mindestdicken von Pflasterbelägen in Abhängigkeit von der Verkehrsbelastung festgehalten. Mit der Veröffentlichung des Merkblattes ist Mitte 2018 zu rechnen.

FGSV-Merkblatt zum Rutschwiderstand von Pflaster- und Plattenbelägen

Einen verbindlich festgelegten Mindestwert für den Gleit-/Rutschwiderstand von Verkehrsflächen gibt es nicht. Anhaltspunkte über den Rutschwiderstand von Pflaster und Plattenbelägen für den Fußgängerbereich gibt das FGSV-Merkblatt aus dem Jahr 1997, das zurzeit fachlich überarbeitet wird. Die Bewertung des Rutschwiderstandes erfolgt an einer Materialprobe anhand von SRT-Werten. Der Flächeneinfluss (einschließlich Fuge) bleibt dabei unberücksichtigt. Den Herstellern von Pflasterklinkern wird empfohlen, im Rahmen der jährlichen Erstprüfung auch die Polierresistenz nach CEN/TS 12633 überprüfen zu lassen.

FGSV-Merkblatt für lärmarme Pflasterbeläge

Der FGSV-Arbeitskreis hat einen Entwurf für ein Merkblatt mit Kriterien für lärmarme Pflasterdecken vorgelegt. Vorausgegangen waren umfangreiche Untersuchungen der Betonindustrie mit dem Ziel, den bisherigen Malus für Rollgeräusche für Pflasterdecken entsprechend der Richtlinien für Lärmschutz an Straßen von -3 dB zukünftig zu vermeiden. Hierzu wurde ein Kriterienkatalog mit besonderen Anforderungen hinsichtlich der Ebenheit der Oberfläche, Fasenausbildung, Fugengeometrien, Formate und besonderen Anforderungen an die Ausführung (Höhenversatz, Fugenfüllgrad) vorgelegt. Mit der Durchführung von Tastversuchen zu CPX-Messungen auf Pflasterklinkerbelägen im Riegelformat (hochkant) und im Normalformat (flach) soll eine Größenordnung für die Rollgeräuschemission auf Pflasterklinker ermittelt werden.

Klinkerpflaster-Technikbroschüre veröffentlicht

In bewährter Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe entstand ein umfassendes Praxiswerk, das die besonderen Eigenschaften von Pflasterklinker sowie den Herstellungsprozess und die Qualitätssicherung des Baustoffs erläutert. Außerdem wurde ein Überblick über Farben, Formate und Verlegemuster unter Bezugnahmen auf das Technische Regelwerk gegeben. Alle technischen Anforderungen für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen mit Klinkerpflasterdecke von der Oberbaubemessung über die Baustoffauswahl bis zur Ausführung aller Schichten des Oberbaus werden ausführlich beschrieben.

Mit leicht nachvollziehbaren Praxis-Beispielen zur Oberbaudimensionierung und zahlreichen anschaulichen Bildern, Skizzen, Grafiken und Tabellen richtet sich die neue Technikbroschüre nicht nur an Praktiker, die sich mit der Planung, Gestaltung und Ausführung von privaten Flächen und Wegen sowie öffentlichen Verkehrsflächenbefestigungen mit Pflasterklinker befassen. Sie ist vielmehr auch ein hilfreiches Nachschlagewerk, etwa für Studierende aus den Bereichen Straßenbau, Landschaftsarchitektur oder Gartenbau.





- Pflasterziegel in gebundener Ausführung verleihen Gebäuden eine besondere Note. Auch Hamburgs Elbphilharmonie profitiert in ihrer Wirkung von dieser Form des Bodenbelags.

VORMAUERZIEGEL- UND KLINKER-AUSSCHUSS

Schwerpunkt der Arbeit des Vormauerziegel- und Klinker-Ausschusses ist die Spiegelung der nationalen und europäischen Normungsaktivitäten von und für Vormauerziegel, Klinker und Riemchen.

DIN EN 771-1 Mauerziegel

Obleich die Produktnorm EN 771-1:2011+A1:2015 „Festigungen für Mauersteine – Teil 1: Mauerziegel“ erst kürzlich durch Aufnahme in die Länderlisten als Grundlage für die Leistungserklärung und CE-Kennzeichnung angesehen werden kann, arbeitet der europäische Normenausschuss schon an der nächsten Revision. Wesentliche Aspekte werden dabei u. a. die Aufnahme von gefüllten Mauerziegeln und die Inbezugnahme der neuen Frostprüfungsnorm EN 772-22 sein. Die schon seit Jahren erwarteten Mandate zur Berücksichtigung der Umwelteigenschaften in der Produktdeklaration werden auch in dieser Revision noch nicht Gegenstand der Normung sein.

EN 772-22 Frostprüfverfahren

Für kaum ein europäisches Prüfverfahren war es so schwierig, einen Konsens zu erzielen, wie für die Bestimmung des Frost-Tau-Widerstandes von Mauerziegeln. Der Ausschuss Vormauerziegel und Klinker hatte bereits 2005 beschlossen, das europäische Frostprüfverfahren, quasi im Vorgriff, als nationales Verfahren nach DIN V 52252-3 anwendbar zu machen. Einige Mitgliedsstaaten hatten den Norment-

wurf mit der Begründung abgelehnt, dass man z. B. für die in permanentem Kontakt mit Wasser stehenden Ziegel, die im deutschen Sprachgebrauch auch als Wasserbauklinker bezeichnet werden, ein eigenes Anforderungsprofil bzw. eine eigene Klasse des Frostwiderstandes brauche. Es wird eine für den Ausschuss entscheidende Aufgabe für 2018 sein, einen für alle tragbaren Kompromiss in dieser Frage zu finden.

DIN 18515-1 Angemörtelte Fliesen oder Platten (Riemchen)

Mit der Neuausgabe der DIN 18515-1 Anfang 2018 ist es gelungen, den Anwendungsbereich der Norm (wieder) auf Riemchen mit Dicken größer als 15 mm zu erweitern. Diese Norm gilt für angemörtelte Fliesen oder Platten als Außenwandbekleidung von Bauwerken und Bauteilen. Die Außenwandbekleidung erbringt den Witterungsschutz, schützt gegen andere Einwirkungen aus der Atmosphäre sowie gegen mechanische Beanspruchungen und dient der Gestaltung.

- Vormauerziegel bestimmen zu einem wesentlichen Teil den Charakter eines Hauses. Vor allem, wenn sie in einer rustikalen Optik gehalten sind.



ARBEITSKREIS DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MAUERZIEGEL

Der Arbeitskreis diskutiert alle die Anwendung von Hintermauerziegeln betreffenden technischen Fragestellungen und beschließt die gemeinsamen Forschungsprojekte. Darüber hinaus werden auch die anwendungsbezogenen Projekte der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerksbau (DGfM) und der Forschungsgemeinschaft Ziegel (FGZ) hier gespiegelt.

Änderung des Bauordnungsrechts

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit war die Begleitung der Änderungen im deutschen Bauordnungsrecht, die durch den Wegfall der bauaufsichtlichen Zulassungen für europäisch harmonisierte Produkte (ungefüllte Hintermauerziegel) ausgelöst wurden. Nach intensiven Diskussionen konnten Vorlagen für Anforderungsdokumente und Herstellerklärungen für ungefüllte Hintermauerziegel entwickelt und mit den Verbänden der Bauwirtschaft sowie dem Netzwerk Normung abgestimmt werden.

Wärme- und Schallschutz

Durch die Überarbeitung des Beiblatts 2 zur DIN 4108 wurden umfangreiche Wärmebrückenberechnungen als Grundlage für einen aktualisierten Ziegel-Wärmebrückenkatalog erforderlich und beauftragt. Dieser Katalog wird noch vor Erscheinen der Norm auch in einer Online-Programm-Version zur Verfügung stehen. Das Themenfeld „Wärmespeicherfähigkeit von massivem monolithischen Mauerwerk“ wurde außerdem in Zusammenarbeit mit der TU Kaiserslautern bearbeitet.

Durch das Projekt sollen Grundlagen für die zukünftige Berücksichtigung dieses Pluspunkts von Ziegelmauerwerk in den Regelwerken zum Wärmeschutz geschaffen werden. Der Ziegel-Schall-Rechner „Modul Schall 4.0“ wurde auf die neue DIN 4149 angepasst. Außerdem werden die in Auftrag gegebenen Erweiterungstools zügig umgesetzt und das Programm weiter optimiert. Unabhängige Tests bescheinigen schon jetzt eine sehr gute Prognosesicherheit und Anwendbarkeit dieser Software.

Erdbebennorm DIN EN 1998-1

Für die Begleitung der Neufassung des nationalen Anhangs der Erdbebennorm DIN EN 1998-1 wurden umfangreiche Untersuchungen beauftragt, sowohl zur Bewertung der Einwirkungen und der Bemessung von Mauerwerksbauten – gemeinsam mit den übrigen Mauerstein herstellenden Verbänden über die DGfM – als auch zu den Materialeigenschaften von wärmedämmendem Ziegelmauerwerk.

Einbruchschutz

Der Themenkreis Fensterbefestigung/Einbruchschutz/Absturzsicherung war ein weiterer Schwerpunkt, der in Zusammenarbeit mit führenden Marktpartnern bearbeitet wurde. Hier konnten hohe Tragfähigkeit in Laibungsziegeln nachgewiesen werden, ebenso die Einbruchwiderstandsklasse RC 2 für wärmedämmende Hintermauerziegel in Wanddicken ≥ 365 mm. Daneben wird die Thematik „Absturzsicherung“ in einem vom DIBt mitfinanzierten Projekt bearbeitet.

Fahrwege in Abgrabungen

Mit einem von der Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel beauftragten Gutachten ist es gelungen, Grundlagen zur Beurteilung der Stofffreisetzung aus Ziegelmaterial in ungedeckten Fahrstraßen verschiedener Mächtigkeiten für die Verwendung im Genehmigungsverfahren zu dokumentieren. Mit einer sogenannten Behördenkurzfassung als Handlungsanweisung soll dem Vollzug in den Ländern eine belastbare Grundlage für eine Abwägung über Zulässigkeit von Verwertungsmaßnahmen in der Einzelfallbeurteilung an die Hand gegeben werden. Hersteller können somit im Genehmigungsverfahren die für Einbauweisen von 20 bis 50 cm abgeleiteten Materialwerte für ungedeckte Fahrstraßen in Abgrabungen verwenden und den am Brennbruch ermittelten Prüfwert im WF 2-Eluat gegenüberstellen.



FRITZ-HÖGER- PREIS 2017

Winner
Grand Prix



© Caruso St. John Architects, Foto Hélène Binet

INITIATIVEN DER BRANCHE

BAUEN MIT BACKSTEIN

Die Initiative „Bauen mit Backstein“ ist ein Zusammenschluss von 15 Ziegelherstellern Deutschlands und des benachbarten Auslands. Die Initiative besteht seit 1997 und stellt die Vorzüge des Baustoffs Backstein auf den unterschiedlichsten Kanälen umfassend dar. Die Mitgliedsunternehmen stehen mit ihren Produkten für 1A-Qualität, die Bauherren und Architekten von einem hochwertigen Baustoff erwarten. Aushängeschild der Initiative ist der Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur, Europas renommiertester monothematischer Architekturpreis, der seit 2008 von Teilnehmerrekord zu Teilnehmerrekord eilt.



Bauen mit Backstein



© Deutsche Poroton, Foto Johannes Vogt

INITIATIVEN DER BRANCHE

LEBENSRAUM ZIEGEL

Lebensraum Ziegel ist eine gemeinsame Informations- und Marketingkampagne der vier Ziegelproduktgruppen Poroton, Unipor, Mein Ziegelhaus und Thermopor. Angesichts komplexer werdender Bauaufgaben wollen die vier markenstarken Produktgruppen der Hintermauerziegelindustrie die Vorzüge gebrannten Tons umfassend und überzeugend darstellen. Initiiert von Unternehmern aus ganz Deutschland existiert damit eine zentrale Branchenplattform mit herstellerneutralen Informationsangeboten.



MITGLIEDER DES BUNDESVERBANDES

Direktmitglieder

Braas GmbH

Frankfurter Landstraße 2–4
61440 Oberursel
Telefon: 0 61 71 / 61- 014
E-Mail: info@braas.de

CREATON AG

Dillinger Straße 60
86637 Wertingen
Telefon: 0 82 72 / 86-0
E-Mail: info@creaton.de

Dachziegelwerke Nelskamp GmbH

Waldweg 6
46514 Schermbeck
Telefon: 0 28 53 / 9 13 00
E-Mail: vertrieb@nelskamp.de

Erlus AG

Hauptstraße 106
84088 Neufahrn / NB
Telefon: 0 87 73 / 18-0
E-Mail: info@erlus.com

Röben Tonbaustoffe GmbH

Klein Schweinebrück 168
26340 Zetel
Telefon: 0 44 52 / 880
E-Mail: info@roeben.com

Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG

Ziegeleistraße 1
84367 Zeilarn
Telefon: 0 85 72 / 17-0
E-Mail: info@schlagmann.de

Vandersanden Deutschland GmbH

Unter den Eichen 13
31226 Peine
Telefon: 0 51 71 / 8 01 65 20
E-Mail: info@akaklinker.de

Wienerberger GmbH

Oldenburger Allee 26
30659 Hannover
Telefon: 05 11 / 6 10 70-0
E-Mail: info.de@wienerberger.com

Landes-/Fachverbände

Bayerischer Ziegelindustrieverband e.V.

Beethovenstraße 8
80336 München
Telefon: 089 / 74 66 16-0
E-Mail: bzv@ziegel.com

Fachverband Ziegelindustrie Nord e.V.

Bahnhofplatz 2a
26122 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 95 06 96 50
E-Mail: fachverband@ziegelindustrie.de

Fachverband Ziegelindustrie Nordwest e.V.

Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg
Telefon: 02 21 / 3 67 92 87
E-Mail: info@ziegel-zentrum.de

Fachverband Ziegelindustrie Südwest e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 11–13
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 85 20
E-Mail: vse@verband-steine-erden.de

AUSSCHÜSSE

Dachziegel-Ausschuss

Vorsitzender:
Ulrich Strüber
Jacobi Tonwerke GmbH

Ausschuss Vormauerziegel und Klinker

Vorsitzender:
Ernst Buchow
Bockhorner Klinkerziegelei
Uhlhorn GmbH & Co.KG

Pflasterklinker-Ausschuss

Vorsitzender:
Friedrich Schwagmeier
KERAWIL Tonwerk
Wilhelmshöhe GmbH

Umwelt-Ausschuss

Vorsitzender:
Hubert Thater
Ziegelwerk Klosterbeuren
Ludwig Leinsing GmbH + Co KG

Sozialpolitischer Ausschuss

Vorsitzender:
Helmuth Jacobi
Jacobi Tonwerke GmbH

Arbeitskreis der Arbeits- gemeinschaft Mauerziegel

Vorsitzender:
Dr. Thomas Fehlhaber
UNIPOR Ziegel-Marketing GmbH

PRÄSIDIUM UND VORSTAND



Präsident

Stefan Jungk

JUWÖ Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH



Präsidium

Anton Hörl

Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH
& Co. KG



Präsidium

Helmuth Jacobi

Jacobi Tonwerke GmbH



Präsidium

Lorenz Bieringer

Wienerberger GmbH



Vorstand

Rudolf Bax

Franz Wenzel GmbH & Co. KG



Vorstand

Hermann Berentelg

ABC-Klinkergruppe



Vorstand

Johannes Edmüller

Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG



Vorstand

Joachim Thater

August Lücking GmbH & Co. KG



Vorstand

Thomas Thater

Ziegelwerk Klosterbeuren
Ludwig Leinsing GmbH + Co KG



Vorstand

Burkhard Theuerkauf

Braas GmbH

Ehrenpräsidenten

Ernst August Bäumer
Dieter Schultheis

Ehrenmitglieder Präsidium

Ernst K. Jungk
Ernst-Peter Rauch

GESCHÄFTSSTELLE

Bundesverband



Hauptgeschäftsführer
Dr. Matthias Frederichs
Telefon: 030 / 52 00 999-0
E-Mail: frederichs@ziegel.de



Technischer Geschäftsführer
Dieter Rosen
Telefon: 030 / 52 00 999-26
E-Mail: rosen@ziegel.de



Leitung Energie und Umwelt
Katharina Armbrecht
Telefon: 030 / 52 00 999-14
E-Mail: armbrecht@ziegel.de



Leitung Normung und Technik
Juliane Nisse
Telefon: 030 / 52 00 999-15
E-Mail: nisse@ziegel.de



Buchhaltung
Dieter Kaufmann
Telefon: 030 / 52 00 999-19
E-Mail: kaufmann@ziegel.de



Sekretariat
Silvia Korn-Hjort
Telefon: 030 / 52 00 999-18
E-Mail: korn-hjort@ziegel.de



Sekretariat
Fred Lieck
Telefon: 030 / 52 00 999-10
E-Mail: lieck@ziegel.de

Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel im Bundesverband



Technischer Geschäftsführer
Dr. Udo Meyer
Telefon: 030 / 52 00 999-25
E-Mail: meyer@ziegel.de



Leitung Bauphysik
Kai Naumann
Telefon: 030 / 52 00 999-23
E-Mail: naumann@ziegel.de



Sekretariat
Marina Micklich
Telefon: 030 / 52 00 999-24
E-Mail: micklich@ziegel.de

GREMIENARBEIT IM NETZWERK

Als Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. arbeiten wir in diversen Gremien unserer europäischen und nationalen Dachverbände mit. Darüber hinaus gibt es weitere Bündnispartner, mit denen wir uns gemeinsam für die Interessen unserer Branche stark machen. Die folgende Auswahl zeigt, wie weitverzweigt dieses Netzwerk ist:



Committee of Directors

Strategische Fragen der europäischen Keramikindustrie, Agenda Setting der Lobbying-Aktivitäten, Schnittstelle zu EU-Kommission und EU-Parlament

Working Group Environment

IVU-Richtlinie und BREF Ceramics, Grundwasserrichtlinie, Mining Waste, Revision der Abfallrahmenrichtlinie, Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden, CEN/TC 351

Working Group Chemical Agents

Sozialer Dialog zu Quarzfeinstaub NEPSI, REACH, Biozid-VO

Working Group Energy /EU ETS

EU-Emissionshandel, Dekarbonisierung der Industrie, Erneuerbare Energien, Energie-steuerrichtlinie

Working Group Sustainable Construction (Nachhaltige Bauweisen)

Spiegelung der Arbeit von CEN/TC 350 Nachhaltiges Bauen, EPDs, Produkt-PCR für Ziegel



Ad hoc Group RDS Release of Dangerous Substances

Innenraumluft, Radioaktivität, Auslaugverhalten von Bauprodukten in Kontakt mit Boden und Grundwasser, REACH

Product Group Roofing Tiles

Wiederverwertung und Recycling, Nutzungsdauer, technische (Marketing-)Argumente pro Dachziegel, Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC 128/SC3

Product Group Masonry Units

Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC125 und CEN/TC250/SC6

Product Group Facing Bricks

Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC125 und TC178



Construction Products Europe

Working Group CPR

Regulated Substances, Durability, Smart CE-Marking, Conformity Assessment, Declaration of Performance

Task Group Dangerous Substances

Regulated Substances, Innenraumluft, Radioaktivität, Auslaugverhalten, Spiegelung der Arbeit von CEN/TC 351



Ausschuss Energie und Klima

Umsetzung Energiewende, Grundsatzfragen nationaler und europäischer Energie- und Klimapolitik

Unterausschuss Klima

Emissionshandel, Klimaschutzziele, Energiewende, Netzausbau

Arbeitskreis Energiebesteuerung

Energie- und Stromsteuer, Spitzenausgleich

Projektgruppe Wasserwirtschaft

Wasserrecht, Wasserrahmenrichtlinie, EU-Grundwasser-Richtlinie Grundwasser-verordnung, Ersatzbaustoffverordnung, Recycling, Düngemittelverordnung

Projektgruppe Bodenschutz

Mantelverordnung, EU-Bodenschutzpolitik, Bodenschutzrahmenrichtlinie, EU-Strategie EU-Grundwasser-Richtlinie

Arbeitskreis Immissionsschutz

Immissionsschutz Technische Anleitung Luft

Unterausschuss Betrieblicher Umweltschutz

Betrieblicher Umweltschutz (Verordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Abfallwirtschaft)



Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

Ausschuss Bauen und Logistik

Baukonjunktur, Wohnungsbaupolitik, Investitionsagenda der Bundesregierung, Logistikketten

Ausschuss für Energie

Staatlich induzierte Energiekosten, Ausgestaltung der Energiewende, Gebäudeenergieeffizienz, EU-Emissionshandel

Ausschuss für Umwelt

Quarzfeinstaub, Arbeits- und Umweltschutz, Runder Tisch „Nachhaltiges Bauen“ im BMU, CEN/TC 350, Wiederverwertung und Recycling, Mantelverordnung, REACH

Ausschuss für Technik und Normung

Bauproduktenrecht, Herstellererklärung, Anwendungsregeln für Baustoffe/Bauweisen, DIBt-Grundsätze Boden- und Grundwasser, LAGA Technische Regel M 20, Building Information Modelling (BIM)

Projektgruppe Radioaktivität

Spiegelung der Arbeit in CEN/TC351/WG3, Basic Safety Standards Directive, Strahlenschutzgesetz, Strahlenschutzverordnung, Radon in Gebäuden

Projektgruppe Wasser /Boden /Abfall

Grundwasserverordnung, Ersatzbaustoffverordnung, Wiederverwertung und Recycling, Mantelverordnung

Projektgruppe Nachhaltiges Bauen

Nachhaltigkeitsbewertungssysteme, Nutzungsdauer Bauteile, EPDs

Projektgruppe Ressourceneffizienz

EU-Ressourceneffizienz Roadmap, Deutsches Ressourceneffizienzprogramm

Projektgruppe Produktverantwortung

Produktverantwortung im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes



Arbeitsausschuss Technik

Abstimmung Strategiethematik Technik, Umsetzung der Eurocodes 6, Schallschutz, Wärmeschutz, Abdichtung, Feuchte, Lebenszyklusberechnungen, Argumente im Wettbewerb pro Mauerwerksbau

Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Begleitung der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau“, Argumentationen pro Mauerwerksbau, Kampagne „Mauerwerk 2030“

Projektgruppe Brandschutz

Abstimmung gemeinsamer Positionen zu DIN 4102-4

Projektgruppe Erdbeben

Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten und Normungsarbeit im Hinblick auf die zu erwartenden neuen europäischen Erdbebenkarten, Eurocode 8

Arbeitskreis Normung

Abstimmung gemeinsamer Positionen in der Normungsarbeit

Arbeitskreis Schallschutz

Abstimmung der Überarbeitung der DIN 4109-1 bis -4, Merkblatt erhöhter Schallschutz, Positionierung gegenüber VDI 4100, DEGA

Projektgruppe BIM Building Information Modeling (Pilotanwendung)

Abstimmung der Überarbeitung der Industrie-Position zum neuen Normungsbereich Building Information Modeling

Projektgruppe EC6 der Initiative Praxisregeln Bau (PRB)

Verbesserung der Praxistauglichkeit der Bemessungsnormen im Bauwesen in Deutschland und Europa



Förderung von Wissenschaft und Anwendungsforschung auf dem Gebiet des Mauerwerksbaus, Optimierung bestehender Merkblätter, Schaffung neuer Richtlinien und Schriftenreihen



Forschungsbeirat der Forschungsgemeinschaft der Ziegelindustrie e.V.

Beratung, Prüfung, Koordinierung und Begleitung von Forschungsvorhaben, die der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) vorgelegt werden

Wissenschaftlicher Beirat – Institut für Ziegelforschung (IZF), Essen

Begleitung, Beratung und Begutachtung der Arbeit von Forschungsarbeiten am IZF

Beirat der Gesellschaft für Qualitätssicherung und Materialprüfung mbH (QSM), Essen

Begleitung, Beratung und Begutachtung der Arbeit der QSM



Projektgruppe Boden- und Grundwasser

DIBt-Zulassungsrichtlinien für Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser, Geringfügigkeitsschwellenwerte, Übertragungsmodelle, baustoffbezogene Teile

Projektgruppe Berechnete Bauteile

EU-Bauproduktenverordnung, Gesetz zur Neuregelung des Produktsicherheitsrechts/GPSG-Referentenentwurf, Akkreditierung und Befugniserteilung im Bereich notifizierter Stellen

Projektgruppe Radioaktivität/Radonexhalation

DIBt-Zulassungsrichtlinie zur Bewertung von Radioaktivität in Zulassungsprodukten, Erhebungsmessung des Bundesamtes für Strahlenschutz zur natürlichen Radioaktivität in Baumaterialien, Strahlenschutzgesetz, Strahlenschutzverordnung

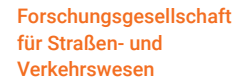
Erfahrungsaustausch Marktüberwachung

Leistungserklärung, CE-Kennzeichnung, Marktüberwachung, Umsetzung der Bauprodukten-Verordnung, Auslegungsfragen



DoPCAP – Betrieb einer Internetplattform zur Bereitstellung von Leistungserklärungen

Zentrale Stelle für die elektronische Kommunikation und Bereitstellung von Bauproduktinformationen; BauPVO, Delegierte Verordnung 157/2014, Datenaustausch, Smart CE Marking, Digital-Product-Data, BIM, EPD, Sicherheitsdatenblätter



Arbeitsausschuss Pflasterdecken und Plattenbeläge

RStO, ATV DIN 18318, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Pflasterbau, Technische Lieferbedingungen, Merkblätter zur Rutschsicherheit, Versickerung, Ausführung von Pflasterarbeiten, Lärmarme Pflasterbeläge

Arbeitskreis Merkblatt für Lärmarme Pflasterbeläge

Erarbeitung von Kriterien für lärmarme Pflasterdecken, CPX-Messungen auf Klinkerpflasterbelägen, Texturmessungen an Klinkeroberflächen zur Bewertung der akustischen Eigenschaften

Arbeitskreis Merkblatt über den Rutschwiderstand von Pflaster

Erarbeitung von Kriterien für die Bewertung des Rutschwiderstandes von Pflaster und Plattenbelägen für den Fußgängerbereich



Regelwerksausschuss Begrümbare Flächenbefestigungen

Erarbeitung der Regeln für begrümbare Flächenbefestigungen mit Kammersteinen, Rasengittersteinen, Schotterrasen

Regelwerksausschuss Wegebau

Erarbeitung der Regeln für Flächenbefestigungen rund ums Haus, gebundene Bauweise, Flächenbefestigungen mit untergeordneter Verkehrsbelastung

Hinzu kommen über 60 Normungsgremien auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene:



DIN Deutsches Institut für Normung



CEN European Committee for Standardization

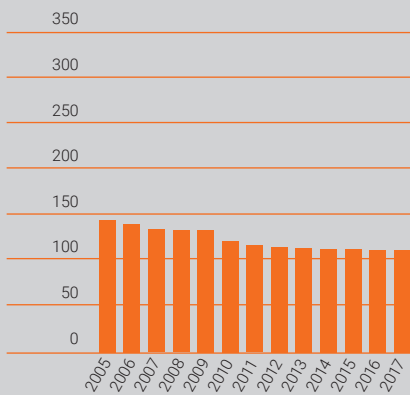


ISO International Organization for Standardization

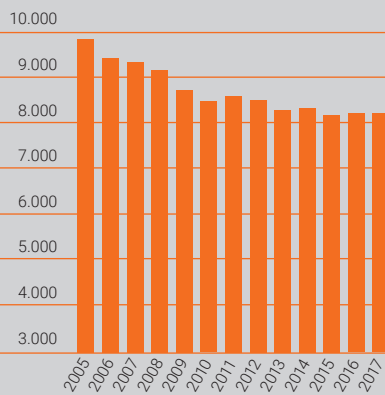
ZAHLEN UND FAKTEN

© Röhren-Torbaustoffe GmbH

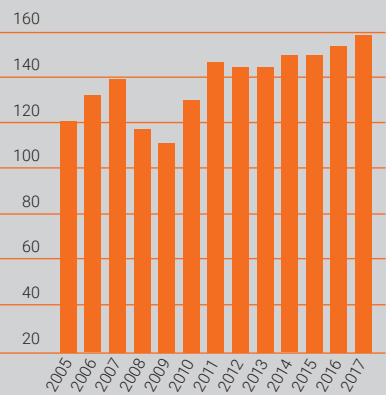
Betriebe



Beschäftigte

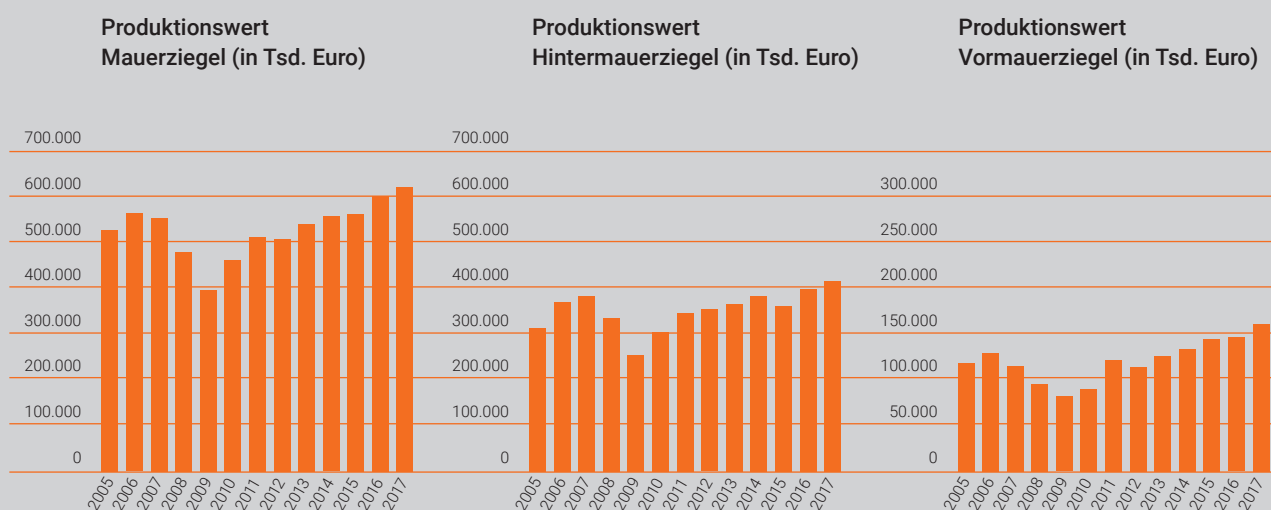


Produktionswert
je Beschäftigten (in Tsd. Euro)

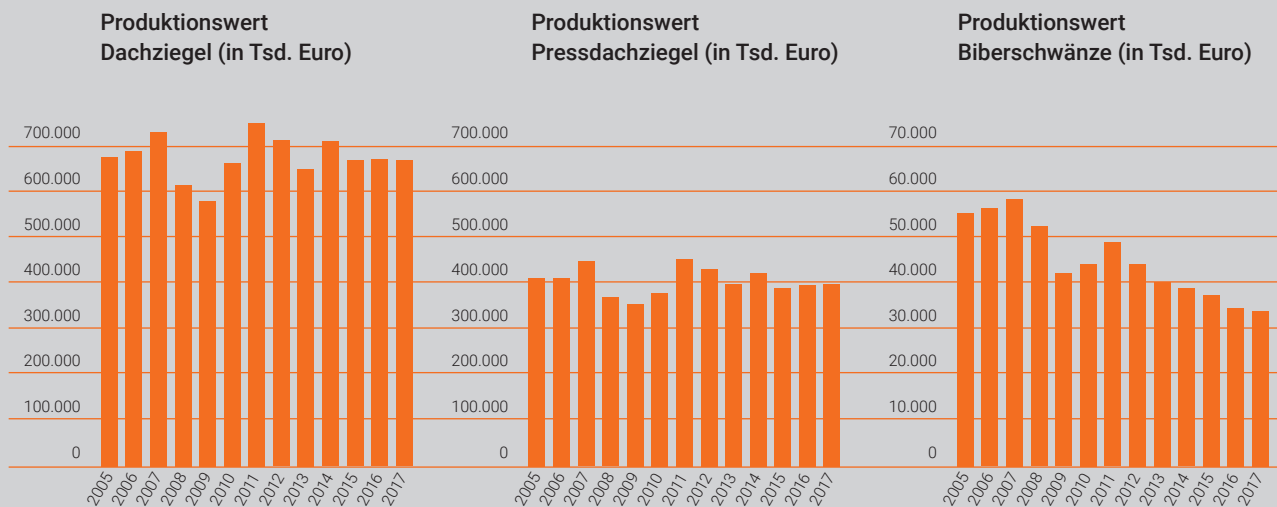


PRODUKTION VON MAUER- UND DACHZIEGELN

Produkt	Einheit	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mauerziegel	1.000 m³	7.582	8.347	8.335	7.126	6.018	6.482
	1.000 Euro	498.234	551.578	542.451	461.112	397.332	442.971
darunter:							
Hintermauerziegel	1.000 m³	6.294	7.131	7.195	6.111	5.179	5.573
mit od. ohne Loch	1.000 Euro	312.682	365.326	372.512	317.931	270.476	301.928
Vormauerziegel	1.000 m³	804	807	724	659	531	564
mit od. ohne Loch	1.000 Euro	121.586	127.691	114.659	94.431	81.862	89.601
Ziegel für Boden und Straßenbeläge	1.000 m³	484	409	416	356	308	345
	1.000 Euro	63.966	58.561	55.280	48.750	44.994	51.442
Dachziegel	1.000 Stück	812.497	870.011	860.959	728.554	630.920	719.860
	1.000 Euro	686.148	692.968	742.944	614.290	578.561	664.224
darunter:							
Pressdachziegel	1.000 Stück	557.023	613.665	617.976	525.082	453.902	522.518
	1.000 Euro	405.775	408.539	435.045	357.766	349.589	394.547
Biberschwänze	1.000 Stück	198.434	199.159	180.530	152.721	130.019	147.657
	1.000 Euro	54.042	55.028	57.367	51.650	41.600	44.195
Sonst. Dachziegel und Dachzubehör	1.000 Stück	57.040	57.187	62.453	50.751	35.500	39.039
	1.000 Euro	226.331	229.401	250.532	204.874	174.791	212.585



2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränd. zum Vorjahr in %
7.203	7.106	7.097	6.975	6.864	7.225	7.361	1,9
518.644	514.893	545.245	559.088	561.540	599.720	634.845	5,9
6.154	6.087	6.065	5.925	5.706	6.094	6.126	0,5
334.379	341.454	363.965	373.116	361.065	397.824	407.462	2,4
654	643	637	650	703	687	786	14,4
117.065	118.435	122.538	128.969	140.901	143.393	169.544	18,2
395	376	395	400	455	444	449	1,1
67.200	55.004	58.742	57.003	59.574	58.503	57.839	-1,1
755.610	697.235	647.249	660.167	624.983	617.131	606.733	-1,7
747.797	708.981	660.375	702.949	672.400	672.225	674.579	0,4
557.730	523.403	489.583	500.765	465.881	461.728	455.321	-1,4
449.676	420.841	398.354	411.749	392.181	396.064	392.565	-0,9
154.749	136.798	122.840	121.245	116.252	111.472	107.817	-3,3
47.858	43.263	39.758	38.296	37.781	35.172	34.568	-1,7
37.943	37.034	32.627	35.337	40.623	42.224	41.857	-0,9
239.299	244.877	216.496	245.965	236.322	235.182	240.677	2,3



**Bundesverband
der Deutschen Ziegelindustrie e. V.**

Reinhardtstraße 12–16

10117 Berlin

Telefon: 030 / 52 00 999-0

Telefax: 030 / 52 00 999-28

E-Mail: info@ziegel.de

www.ziegel.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.
Reinhardtstraße 12–16, 10117 Berlin, www.ziegel.de

Redaktion

Dr. Matthias Frederichs

Konzeption & Gestaltung

Kopfkunst, Agentur für Kommunikation
Am Mittelhafen 10, 48155 Münster, www.kopfkunst.net

Bildnachweis

Titelbild: Wienerberger GmbH
Portraits: Markus Mirschel & Jan-Paul Kupser

Berlin, Juni 2018